

Calwer Wochenblatt

№ 47.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 24. März 1903.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel M. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Belegl. f. d. Ort- u. Nachbarortverkehr 1 M., f. d. sonst. Verkehr M. 1.10, Belegl. 20 Pfg.

Jetzt ist es Zeit, das Abonnement auf das **Calwer Wochenblatt** zu erneuern und zwar für das nächste Quartal, April—Juni. Der Abonnementspreis beträgt für die Stadt M. 1.10, bei Postbezug im Orts- und Nachbarortverkehr M. 1.20, für den sonst. Verkehr M. 1.30. Man abonniert in der Stadt auf unserer Geschäftsstelle oder bei den Austrägern, auswärts bei den Postämtern oder Postboten.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die ihnen zugehenden **Lösungsscheine** den Militärpflichtigen unter Hinweisung auf die jedem Lösungsscheine beigedruckte Belehrung auszufolgen.

Vor der Abgabe der Lösungsscheine an die Militärpflichtigen des jüngsten Jahrganges 1883 sind zuvor **die in den Lösungsscheinen eingeschriebenen Losnummern in die Stammtafel von 1903 einzutragen.**

Wenn ein Militärpflichtiger inzwischen in eine andere Gemeinde verzogen ist, so ist die Zustimmung durch Vermittlung des betreffenden Schultheißenamts zu bewirken.

Calw, 23. März 1903.

K. Oberamt.
Amtm. Rippmann, A. B.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 23. März. Am Samstag hat der Frühling seinen Einzug gehalten und zwar nicht nur dem Kalender nach, sondern zur Freude der Menschen auch in Wirklichkeit. Die Sonne trat abends 8 Uhr in das Zeichen des Widder; sie überschritt an diesem Tage den Himmelsäquator und bezeichnete damit den astronomischen Beginn des Frühlings. Die Sonne ging an diesem Tage genau im Osten auf und im Westen unter,

Tag und Nacht waren gleich lang geworden (Tag- und Nachtgleiche des Frühlings). Infolge der Strahlenbrechung und der bei uns eingeführten Zeitangabe erfolgte der Aufgang der Sonne am Frühlingsstage nicht genau um 6 Uhr morgens, sondern erst um 6 Uhr 25 Minuten und der Untergang der Sonne ist bereits auf 6 Uhr 36 Min. hinausgerückt. Das warme Wetter hat bereits die Frühlingspflanzen aus der Erde hervorgeholt. Außer der lieblichen Krokusblume finden wir Bellschen in Menge, außerdem die Feigwurz, das Buschwindröschen und auf den Wiesen die schöne Schlüsselblume. Die Bienen verlassen ihren Stod und suchen ihren Honig auf den in schönster Blüte stehenden Sahlweiden. Ueberall ist jetzt Leben in der Natur, alles atmet würzige Frühlingsluft und die Vögel lassen ihre munteren Lieder erschallen. Selbst die kriechenden Tiere wie Ringelnattern haben ihren Schlupfwinkel verlassen und gehen ihrer Nahrung nach. Auch die Fische kommen jetzt aus ihrem Schlamm hervor und tummeln sich an der Oberfläche des Wassers. Wir sahen gestern in der Nagold an der Nonnenwage beim Mondachtal eine Menge größerer und kleinerer Fische. (Auch von Hirsau wird uns das Erscheinen von Fischen in der Nagold berichtet. Die Redakt.) So sehen wir überall die Herrschaft des Winters gebrochen und wenn auch der Winter versuchen wird, noch hie und da sich Geltung zu verschaffen, der Frühling wird Sieger bleiben und dem Menschen neue Freude und neue Arbeit bringen.

Calw, 23. März. Gestern hatten Mitglieder des „Rhein. Automobil-Klubs“ — die Sektion Mannheim und Pforzheim — eine Zusammenkunft in Unterreichenbach woselbst sie über die Mittagszeit vereint waren. Ein Teil derselben machte in 10 Wagen einen Abstecher hieher und kehrte nach einem auf dem Bahnhof eingenommenen Frühstück in launender Eile wieder zurück. Wie man hört ist die Fahrt nicht ohne Unfall abgelaufen, indem eines der Fahrzeuge, dem die Hinterräder

abgerissen waren, gestern Abend auf der Straße nach Pforzheim zu sehen war. Ob auch die Fahrer bei diesem Unfall Schaden genommen haben, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Heilbronn, 20. März. Der Verein der Freunde edler Hunderrassen Heilbronn und Umgebung veranstaltet am 29. ds. im Schäferhause dahier eine allgemeine **Hundeschau** verbunden mit Prämierung. — Eine Anzahl von Mitgliedern, sowie der Ausschuss selbst haben ca. 50 Ehrenpreise zur Verfügung gestellt und weitere Ehrenpreise wurden vom Golliklub Stuttgart, vom Binscherklub Rölln und vom Verein für deutsche Schäferhunde, St. München, gestiftet. Außerdem gelangen schöne Diplome zur Verteilung.

Saulgau, 20. März. In einem Wäldchen an der Grenze des Prunger Aleds wurde gestern nachmittag ein 13jähriges Mädchen von dem in der Nähe gelegenen Riedhof von einem Stromer angefallen und in brutalster Weise mißbraucht. Hernach suchte der Wüstling sein Opfer zu erwürgen. Anscheinend leblos lag er das Mädchen liegen und suchte das Weite. Das Kind erholte sich jedoch nach einiger Zeit wieder und konnte mit Mühe die elterliche Wohnung erreichen. Infolge der Mißhandlung und des ausgestandenen Schreckens liegt das Mädchen jetzt schwer krank darnieder. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Pforzheim, 20. März. In dem Waldteil Hagenschick, 1/2 Stunden von hier, wurde gestern Abend eine gräßliche Tat verübt. Die 21 Jahre alte Regine Hartmann aus Mönshausen wurde mit dem Rücken an einen Baum gebunden, den Mund voll mit Moos und Erde, von holzsuchenden Frauen in einem bejammernswerten und bewußtlosen Zustand aufgefunden. Das Mädchen wurde, wie anzunehmen ist, von mehreren Gaunern überfallen und ein **Sittlichkeitsverbrechen** schwerster Art an derselben verübt. Das Mädchen war

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Wer war es?

Militärischer Original-Kriminalroman von Egbert v. Eifer.

(Fortsetzung.)

V.

Während der nächsten Tage kamen die Unteroffiziere und sogar auch die Mannschaften der „Bierten“ nicht aus dem Erstaunen heraus. Sergeant Lagorge war wieder einmal wie umgewandelt. Er scherzte und lachte und, was noch nie, selbst während seiner glücklichen Brautzeit nicht vorgekommen war, er piff und sang häufig vor sich hin. In der Unteroffizierspeise-Anstalt aber, in der Kantine oder im Wirtschaftshaus, wohin er jetzt häufiger ging als früher, entwickelte er einen grotesken Humor, der seine jüngeren Kameraden befremdete, die älteren aber, die ihn mindestens schon ein halbes Duzend Jahre kannten, beinahe mit Besorgnis erfüllte.

Gleich am Tage nach der Szene mit Louise hatte er im Unteroffizierskafino vergnügt lachend erzählt, er habe sich mit seiner Schönen erkürrt wegen Dstasten und der Telegraphenschule. Und da habe sie der Sache ein Ende gemacht. Ihm sei das aber gerade recht gewesen, denn er habe schon lange bemerkt, daß sie beide einen schweren Irrtum begangen hätten, als sie einander fürs Leben banden, sie seien einander zu ähnlich, sie seien ja auch Landsleute, beide heftig, herrisch, aufbrausend, und zwei harte Steine mahlen doch nicht gut! Die Kameraden hätten es doch sicher auch schon gemerkt, daß er seit ungefähr einem halben Jahre ein anderer geworden sei.

Sie hätten ihn deshalb ja auch wirklich geadt, ja, sie hätten sogar vermutet, er sei auf die kleine Louise eifersüchtig. Aber da seien sie gläublich auf dem Holzwege gewesen. Nein, in dieser Beziehung lasse er auf seine Landsmännin nichts kommen. Nein, aber damals hätten die Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen angefangen, einen sehr unangenehmen Charakter anzunehmen, so daß er schon zu jener Zeit mit dem Gedanken umgegangen sei, der Sache ein Ende zu machen. Das habe ihn natürlich hart mitgenommen; denn er habe die kleine Landsmännin sehr gern gehabt und es habe immer nur an einem schicklichen Vorwande gefehlt. Da sei ihm denn die ostasiatische Gelegenheit sehr gelegen gekommen. Die teilweise stürmischen Fragen seiner Kameraden gaben ihm willkommenen Gelegenheit alles dieses gesprächsweise, fast absichtslos den Kameraden mitzuteilen. Die meisten von ihnen fanden diese Erklärung vollkommen ausreichend. Sie fanden es auch ganz natürlich, daß der seltsame Mann nun wie ausgewechselt und außerordentlich vergnügt war. Mußte ihm ja doch ein Stein vom Herzen sein, daß die Sache nun endlich erledigt war. Und, wie er sagte, freute er sich ja so sehr auf Ostasien.

Einige aber waren unter den Unteroffizieren, die ließen sich durch die gemachte Heiterkeit des Sonderlings nicht täuschen, und das waren diejenigen, die der Szene in der Unteroffiziersanstalt beigewohnt hatten. Sie trauten seiner Fröhlichkeit nicht und durchschauten das Gemachte seines tollen Humors.

Am meisten befremdete es den Unteroffizier Schumann, der den älteren Kameraden einmal bei Seite nahm und ihn fragte:

„Lagorge, sagen Sie mal, die Sache liegt tiefer — und was Sie uns da eben erzählten, war natürlich eitel Wind — das merkt ein blindes Pferd. Wissen Sie, ich habe einen heillosen Schrecken bekommen, gestern schon als ich Ihre Ab-

hier im Dienst und von ihrer Herrschaft nach Mönshaus geschickt worden, um dort Eier und Butter zu holen. Die Volkzeit ist in eifriger Suche nach den Tätern, einem ist man bereits auf der Spur, da man denselben bei dem Mädchen gesehen haben will. Das Mädchen wurde in das hiesige Krankenhaus verbracht.

Mainz, 21. März. Der Kassierer Hermann von der Mainzer Volksbank hat Wertpapiere im Werte von 250 000 M unterschlagen, von denen jedoch bei einer vorgenommenen Haus-suchung 225 000 M vorgefunden und beschlagnahmt worden sind, so daß der Schaden der Volksbank nur 25 000 M beträgt, denen jedoch 13 000 M Kautions gegenüberstehen. Hermann hat das Geld verpielt.

Wiesbaden, 21. März. Die Ausgrabungen einer römischen Badehausanlage auf dem Terrain des früheren Badehauses zum Engel (aus der Zeit 100 bis 200 n. Christi) haben in den weitesten Kreisen das größte Interesse hervorgerufen. Auch der Kaiser interessiert sich auf das lebhafteste für den Fund und gedenkt derselbe bei seinem Hiersein im Frühjahr die Anlagen zu besichtigen. Heute Vormittag weilte im Auftrage des Kaisers Baurat Jacobi aus Homburg v. d. H. und auf Veranlassung des Kultministers Professor Dr. Pallert aus Berlin hier, um die Funde und Ausgrabungen in Augenschein zu nehmen. Von besonderem Werte ist auch die weiter zu Tage getretene noch von den Römern gefachte warme Quelle, die ungefähr die gleichen Eigenschaften zeigt als die Kochbrunnen-Quelle. Bis zur Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden hofft man mit den Ausgrabungen und Aufdeckungen der Anlage, die sich über das ganze Baurterrain erstrecken, soweit vorgeschritten zu sein, daß man sich bequem ein einheitliches Bild der ganzen Anlage machen kann. — Wie der „Rhein. Kurier“ meldet, vermachte die kürzlich verstorbene Baronin von Cohn-Oppenheim dem Intendanten Kammerherrn von Hülsen neben zahlreichen Wertgegenständen 800 000 M und ferner den beiden Kapellmeistern des hiesigen Hoftheaters Professor Mannstädt und Professor Schlar je 100 000 M.

Berlin, 21. März. Die 19jährige Kon-toristin Magdalena Hajdoszy hatte dieser Tage Selbstmord begangen, indem sie sich von einem Eisenbahnzuge überfahren ließ. Sie hatte einen Ball besetzt und kam erst am andern Mittag nach Hause. Deshalb machte ihr ihre Stiefmutter Vorwürfe worauf das Mädchen die Wohnung verließ, um nicht mehr zurückzukehren. Gestern Abend ist nunmehr auch die Mutter aus Verzweiflung über den Selbstmord ihrer Tochter in den Tod gegangen.

Berlin, 21. März. In Finckenwärd a. d. Elbe ist dem „Lokalanzeiger“ zufolge die ganze Familie des Schneidemeisters Seemann unter Vergiftungserrscheinungen erkrankt. Der 12jährige Sohn ist bereits gestorben.

Salzburg, 22. März. Die Erregung anlässlich des Erlasses des Königs Georg von Sachsen ist in tosantischen Hoffkreisen noch immer nicht beigelegt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß unter Mitwirkung des Rechtsbeistandes

der Prinzessin Luise eine Antwort veröffentlicht wird, in welchem die Zustände am sächsischen Hofe genau geschildert und auch der Zwiespalt, der schon seit langem zwischen der Prinzessin Luise und ersten Persönlichkeiten des sächsischen Hofes bestanden hatten, beleuchtet werden soll.

Newyork, 21. März. Ueber den Schiffs-zusammenstoß bei Long Island wird noch gemeldet: Außer den sechs geisteten Personen wurden zahlreiche andere verletzt. Beide Dampfer haben schwere Havarie erlitten. In Bord des Plymouth befanden sich 500 Passagiere, die eben Newyork verlassen hatten. Der Dampfer erlitt am Vorderteil durch den Dampfer City of Taunton eine Beschädigung in der Größe von 30 Metern. Das Wasser drang mit großer Schnelligkeit in die unteren Schiffsräume und die Kabinen ein. Man weiß noch nicht genau, ob und wie viele Personen ertrunken sind.

Vermischtes.

Lebensversicherungs- und Er-sparnis-Bank in Stuttgart (Alte Stutt-garter). Die Geschäftsbewegung des Jahres 1902 ergab durchweg sehr befriedigende Resultate. Die Zahl der zu erledigenden Anträge stieg auf 8776 mit M. 56 366 850 Versicherungssumme (gegen 8331 Anträge mit M. 53 890 270 im Vorjahre). Davon wurden angenommen 6945 Versicherungen über M. 44 580 330 Kapital, an Reinzuwachs verblieben 3746 Policen mit M. 26 908 013 Kapital (gegen 24 652 303 im Vorjahre), so daß der Ver-sicherungsbestand sich vlt. 1902 auf 109 596 Policen mit M. 658 473 715 versicherter Summe belief. — Der vorzeitige Abgang durch Mißlauf, Reduktion und Einstellung der Prämienzahlung betrug nur 0,9% der im Laufe des Jahres auf den Todesfall versichert gewesenen Summe (1,0% im Vorjahre). Der Abgang durch Tod belief sich trotz des erhöhten Bestandes nur auf M. 6 982 225 (M. 7 407 713 im Vorjahre). Die Sterblichkeit verlief demgemäß außerordentlich günstig; sie blieb um 33,7% hinter der rechnungsmäßig zu erwartenden zurück (Mindest-sterblichkeit in 1901: 26,3%). Hiernach lassen sich, da auch die Verwaltungskosten die niedrige Ziffer des Vorjahres (5% der Jahreseinnahme) wiederum einhalten, namhafte Ersparnisse zu Gunsten der Versicherten im finanziellen Abschluß, der zur Zeit zahlenmäßig noch nicht feststeht, erwarten. Die Dividenden der Versicherten sind für 1903 dieselben wie für 1902 und werden voraussichtlich auch in 1904 zur Verteilung gebracht werden können. Ver-treter für Calw: Oberlehrer Müller.

[Jingos Tod.] Jingo, der größte Elefant, den der Londoner zoologische Garten beherbergte, war an den amerikan. Menageriebesitzer Vostock verkauft worden, weil er mit seinem Eintreten in das reifere Mannesalter ein unfreundliches Wesen an den Tag legte, so daß es nicht ausgeschlossen war, daß er dem vertrauensseligen Publikum eines Tages einen bösen Streich spielen könnte. Dieser Tage kam nun die überraschende Nachricht aus Newyork, daß das gewaltige Tier auf der Seereise an der Seekrankheit eingegangen ist. Jingo war nicht ganz gesund. So hatte er in den letzten 15 Jahren nicht mehr liegend geschlafen, sondern sich zu diesem Zweck gegen die Wand gelehnt. Ob

dem Käufer des Jingo die „Magen-schwäche“, an der Jingo gelitten haben soll, bekannt war, weiß man nicht. Jedenfalls wurde der Elefant am 6. Tage nach Antritt der Seereise an Bord des Dampfer „Georgie“ der White Star-Linie heftig seekrank und zusehends schwächer. Man fütterte ihn mit Brot, das man in Whisky eingeweicht hatte, hatte aber nur den Erfolg damit, daß das Tier aufgeregt wurde und fürchterlich trompetete. Andere wilde Tiere, die man an Bord hatte, stimmten in das Geschrei ein, so daß für die Passagiere die Ueberfahrt eine sehr unangenehme war. Verschiedentlich streckte Jingo seinen Rüssel durch das Gitter des Käfigs und schlug bei zwei Gelegenheiten seinen Wärter nieder. Plöz-lich unterbrach er sein Toben und man entdeckte, daß er gestorben war. Das tote Tier erhielt seine vorchriftsmäßige Bestattung in der See, wobei es durch sein enormes Gewicht noch das Schiffsgeländer mit sich riß.

Die Hofe des Athleten. Ein ganz eigen-artiger Reklameweisheit wird gegenwärtig in London viel belacht. In einem der größten Variete-Theater bildet das Auftreten eines Athleten die Haupt- und Sensationsnummer. Der junge Kraftmensch voll-führt tatsächlich Wunderthaten. Er hebt eine Eisen-platte, auf der ein kleines Automobil mit drei Insassen fährt, bricht jeden Wettrekord im Heben und Stemmen und reißt schwere eiserne Ketten wie Zwirnsfäden auseinander. Nach der letzten Nummer umstößt ihn natürlich nicht endenwollender Beifall und der junge Athlet muß sich immer und immer wieder verbiegen. Der Beifall läßt nicht nach und unser Herkules entschließt sich, noch eine Zugabe zu machen. Rasch bringt ihm ein Diener ein kleines Paket auf die Bühne, das er unter allgemeiner Spannung öffnet. Zum Vorschein kommt — eine Hofe, eine schwarze, ganz gewöhnliche Hofe. Der Athlet nimmt — die Muskel schweigt hiebei — in jede Hand ein Hosenbein und tut, als wenn er die Hofe entzwei reißen wolle. Er zieht und zerrt, seine Muskeln spannen sich an, die Adern im Gesicht treten hervor, er leuchtet, kurzum er tut, als wenn er sich ganz gewaltig anstrengen würde. Die Hofe aber bleibt ganz. Nach mehreren „vergeblichen Ver-suchen“ tritt er achselzuckend vor die Rampe und erklärt mit lauter Stimme, das Beinleid über dem Kopf schwingend, daß hier seine Kraft versage, denn die Hosen der Firma A. J. seien eben unzerreißbar. Natürlich schallendes Gelächter des Publikums, das sich auf solche Weise immer gern zum besten halten läßt. Trotzdem die Firma A. J. dem Athleten allabendlich einen ansehnlichen Betrag zahlen muß, macht sie doch dabei ein Bom-bengeschäft.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Am Feiertag Mariä Verkündigung, Mittwoch den 25. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, findet in Zwerenberg im Ohsen eine Vereinsversammlung statt, wobei Herr Professor Dr Sieglin in Hohenheim einen Vortrag über Schweinezucht halten wird. Jedermann wird hiezu freundlichst eingeladen.

Calw, 23. März 1903.

Der Vereinsvorstand.
Reg.-Rat Boelter.

sicht wegen China hörte — und nun gar heute — als ich von Ihrer Entlobung vernahm. Ich bitte Sie ums Himmels Willen, sagen Sie mir die Wahrheit, bin ich etwa schuld daran mit meinem dummen Geschwätz von gestern Mittag. Das war ja natürlich alles Unsinn — ich war angezögert und wir haben uns seither einen Spaß daraus gemacht, Sie ein bißchen zu ärgern. Niemals aber wäre es mir eingefallen, der Ehre von Fräulein Lemoine nahe zu treten.

„Aber ich bitte Sie,“ rief Lagorge lachend, „davon sollte ich mich beei-nflussen lassen, und mich von einem so liebenswürdigen, hübschen und sitzamen Mädchen trennen — oh nein!“

„Na, das freut mich, lieber Lagorge, das freut mich, das freut mich wirklich! Denn hübsch ist Fräulein Lemoine — und liebenswürdig — und sitzamen — ich möchte darauf schwören!“

Der Sergeant sah mit seinem durchdringenden Blick in das harmlose Gesicht des Sprechers, das ordentlich betrübt aussah.

„Gott bewahre, Schumann — machen Sie sich nur keine Sorgen. Na — und wenn Sie die Kleine wollen,“ sagte er, sich zu ihm, der nur ein wenig größer war als er selber, verbeugend mit tüdlich funkelnden Augen, „bei Gott, Sie sind ein hübsches, liebenswürdiges Kerlchen — und ich wüßte keinen unter den Rame-raden, dem ich sie eher gönnte als gerade Ihnen!“

„Aber ich bitte Sie — das geht doch nicht so —“

„Hoho — warum denn nicht — ich werde sie nicht hindern!“

„D — wo denken Sie hin — Fräulein Lemoine ist doch nicht —“

„Die erste Beste, die ein Herz hat, wie ein Taubenschlag — nein — das ist sie gewiß nicht, lieber Freund Schumann, aber glauben Sie mir, es ist eine

schöne Sache um das Trösten — und den Tröster zu spielen bei einem so schönen jungen Mädchen.“

Er brach ab und wandte sich zu einem anderen Unteroffizier, der irgend eine gleichgültige Frage an ihn richtete.

Und noch einer war unter den Unteroffizieren, der sich durch das veränderte Betragen, die sorglos heitere Miene Lagorge's nicht beirren ließ — und das war der Feldwebel. Er war während seiner fünfzehn Dienstjahre, von denen er drei-zehn Jahre die Treppen getragen hatte, ein leidlicher Menschenkenner geworden, man machte ihm so leicht kein A für ein U vor, und er ließ sich auch nicht dadurch hinter's Licht führen, daß der Sergeant sich nicht mehr ausschwig, wenn im Kreise der Unteroffiziere mal ein hartes Wort gegen den Hauptmann fiel, sondern dessen Lob in allen Tonarten sang. Die Kompagniemutter schüttelte schweigend den Kopf, — aber, eingedenk der Mahnung des Hauptmanns mischte er sich nicht weiter in die Angelegenheit.

Dem hübschen Schumann aber ging die Sache doch mehr im Kopfe herum als er sich eingestehen mochte. Sehr hübsch und niedlich hatte er die kleine „Fran-zösin“ immer gefunden und sie sogar von ferne ein wenig angeschmachtet. Die war doch schließlich was anderes als die drallen Rüdendragoner, die gefallsüchtigen Kindermädchen oder im besten Falle die einsältigen Kleinbürgerstöchter, die den Herren vom Treppentragen erreichbar waren. Und Schumann war ein Mann von Geschma, dabei ein wenig Geld und Schwerenödi. Nach ihm schauten sich die Mädels in der kleinen Garnison die Augen aus, aber so oft er sich auch zu einer hingezogen gefühlt hatte — gar bald hatte er alles Mögliche auszufetzen gefunden.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

R. Forstamt Enzklösterle.
Stammholz-Verkauf
 am Freitag, den 3. April, vor-
 mittags 11 Uhr, im Waldhorn in
 Enzklösterle, aus Staatswald Wanne,
 Abt. 5, 6, 27; Schöngarn, Abt. 5;
 Hirschkopf, Abt. 5; Sühkopf, Abt. 2,
 3, 4; Langehardt, Abt. 10, 11, 13, 14;
 Rälberwald, Abt. 1, 6, 13, 14; 13 Bu-
 chen mit Fm. 8 II., 2 III. Kl.; For-
 schenlangholz: 257 Stück mit Fm. 51 I.,
 167 II., 112 III., 35 IV., 1 V. Kl.;
 Sägholz 17 St. mit Fm. 11 I., 4 II.,
 3 III. Kl.; Tannenlangholz: 2685 St.
 mit Fm. 1342 I., 931 II., 554 III.,
 551 IV., 47 V. Kl.; Sägholz 326 St.
 mit Fm. 217 I., 36 II., 69 III. Kl.

Calw.

Brennholz-Verkauf.

**Donnerstag, den 26. ds. Mts., vor-
 mittags 1/10 Uhr,** in der
 Bierbrauerei
 von J. Dreiß
 hier aus dem Stadtw. Hardwald Abt.
 Rubersberg:
 8 Km. eichen Anbruch, 77 Km. Nadel-
 holz Schir., Prügel und Anbruch.
 Gebundene Wellen: 30 eichene, 60
 buchene, 2320 Nadelholz und 8
 Flächenlose Schlagraum.
Gemeinderat.

Schwarzwaldverein.

Die auf Sonntag,
 den 29. März, nach
 Liebenzell ausgeschrie-
 bene Frühjahrsaus-
 schussung des Haupt-
 vereins ist Umstände
 halber auf **Sonntag,
 den 19. April,** ver-
 legt worden.
Der Vorstand.

Bur Saat

empfehle ich in schöner, keimfähiger
 Ware:
Hafer (verschiedene Sorten),
Gerste,
Sommerweizen,
Wicken,
Erbisen u. Linsen,
Hanssamen,
Leinsamen etc.
 sämtliches auf dem Triebe gereinigt.
Georg Jung.

PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter,
 frisch eingetroffen bei
M. Karch Wwe.
 Merklingen.

Frühkartoffeln

„Paulsens Juli“, die früheste und
 beste unter den frühen, empfiehlt pr.
 Zentner 4 M.
L. Walter.

Dachziegel

3000 alte
 verkauft **Anton Müller,** untere Leder-
 straße.

Von ausgekämmt

Haaren

fertigt Arbeiten an wie **Zöpfe, Dreher,
 Schlid, Haarletten, Armbänder**
 u. s. w.
Wilh. Schneider, Calw.
 Spezialist für Haararbeiten.

Nur noch kurze Zeit

dauert der hier im Gasthaus z. Döhen
 stattfindende

Blumenkurs.

Ich möchte hiemit die werten El-
 tern darauf aufmerksam machen, die
 günstige Gelegenheit nicht zu versäumen
 und ihre Töchterchen an dem Unter-
 richt teilnehmen zu lassen, da die rei-
 senden Gegenstände, die angefertigt
 werden, äußerst billig berechnet und sehr
 leicht zu erlernen sind. Lehrgeld für
 die Woche 1 M., man kann auch abends
 kommen.

Zugleich empfehle ich für kommende
 Festzeiten billige Spiegelzweige, sowie
 andere nette sehr billige Sachen zur
 Zimmerdekoration.

Um freundliches Wohlwollen bittet
Frau Tafel.



Zu haben bei:
 Emil Georgii,
 C. Seeger, Apotheker, Calw.
 Th. Wieland, Alte Apotheke,
 Gustav Veil, Lieben-
 Apotheker C. Mohl, zell.

Mädchensuch.

Zum Eintritt auf 1. April oder
 später sucht ein jüngeres Mädchen
 Frau Bezirksnotar **Krahl.**

Ein Laufmädchen

oder ein jüngeres Dienstmädchen zu
 baldigem Eintritt sucht Frau Lehrer
Loeffelhardt, Badstraße.

Calw.

4 tüchtige Maurer

finden sofort Beschäftigung bei
Eugen Dalz, Maurerstr.

Calw.

4 tüchtige Zimmerleute

finden sofort Arbeit bei
Ernst Kirchherr,
 Zimmermeister.

Neubulach.

Gipser-Lehrstelle.

Einen kräftigen Jungen nimmt in
 die Lehre bei guter Behandlung und
 etwas Lohn
Joh. Ezel, Gipferstr.

Zeitungsdruck

wird billig abgegeben in der Druckerei
 ds. Blattes.

Todes-Anzeige.



Berwandten und Freunden die traurige Nach-
 richt, daß unsere l. Gattin und Mutter
Katharine Hammer
 heute morgen 4 Uhr nach schwerem Leiden entschlafen ist.
Calw, den 22. März 1903.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung am Dienstag mittag 2 Uhr.

Gewerbliche Fortbildungsschule Calw.

Der öffentliche **Schlussakt** nebst Preisverteilung findet am **Freitag,
 den 27. ds., abends 8 Uhr,** im Georgenäum statt. Hierzu werden Eltern,
 Lehrherrn und sonstige Freunde der Schule freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Berlosung Württ. Staatsobligationen.

Die Ziehungsliste der am 16. ds. stattgefundenen Berlosung liegt bei
 mir auf und kann von **jedermann** eingesehen werden.
Emil Georgii.

Meine Ausstellung
 in
Modell-Hüten,
 sowie den
Eingang sämtlicher Neuheiten
 zeige empfehlend an
Carl Kleinbub.
 Während der ganzen Saison halte ich größte
 Auswahl in elegant garnierten Damen- und Kinderhüten
 in jeder Preislage.

Weinverkauf.

Garantiert reingehaltenen **1900er Heilbronner Rotwein,** besonders
 für Private zu empfehlen, verkaufe von 20 Liter ab billigst
D. Herion.

Gesangbücher

in größter Auswahl von M. 1.20 an bis zum elegantesten Fantasie-
 Einband empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen
**Friedr. Häussler, Buch- und
 Papierhandlung.**



Petroleum

American-Family-Oil
 aus dem Tankwagen der
**Deutsch-Amerikanischen
 Petroleum-Gesellschaft**
 per Liter 21 Pfennig,
 bei 5 Liter 20 Pfennig.
 Zu haben in
Calw: Dalkolmo, H.
Liebenzell: Veil, Gust.;
 Schönlén, Fr.;
 Kufmann, J.;
 Weill, G.;
 Deder, J.;
Hirsau: Thumm, Ferd.
**Deutsch-Amerikanische
 Petroleum-Gesellschaft
 Stuttgart,
 Seestraße 4.**



Calw.

Für Frühjahr und Sommer bieten meine Musterkarten wieder vieles Neue in

**Bucksfins,
Cheviots und
Kammgarnstoffen,**

sowie **Tuch** in nur guten Qualitäten.

Friedr. Wöhrle.

Meiner früheren werthen Kundschaft mache ich hiemit bekannt, daß ich den

Klein-Mehlverkauf

im Hause von Herrn Dreher Wehl eingerichtet habe. Alle Mehlsorten — **Gries-, Reis- und Futtermehle**, sowie **Aleis** — halte in bester Qualität vorrätig und gebe jedes Quantum, auch sackweise ab. Um gest. Abnahme ersucht

Adolf Lutz.

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt für Frühjahr und Sommer in nur guter Qualität und Passform und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein

J. G. Fischer,
Badstraße.



Eine große Auswahl neuester

Seidenstoffe und Samt,

sowie meine Musterkarte mit den neuesten, modernsten **Kleiderstoffen**, auch für **Blousen**, halte bestens empfohlen

Nane Schaible,
Badgasse.

Wegen Räumung meines Lagers in **Borden** verkaufe ich dieselben so lange Vorrat zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Zu Geschenken passend

empfehlen wir hiemit unser Lager in **Glaçe- u. Stoffhandschuhen, Cravatten, Mützen und Hosenträgern,** sowie

Sonnen- und Regenschirmen, neu eingetroffen, zu geneigter Abnahme höflich.
Geschw. Deuschle.

Pitchpine.

Trotz der durch Brandsall eingetretenen Betriebsstörung meines Hobelwerkes bin ich durch Abschluß mit einer leistungsfähigen Firma, sowie durch die noch vorhandenen Vorräte in der Lage,

Fußbodenbretter in Pitchpine- und Tannenholz,

künstlich getrocknet, behobelt und nach Zimmerlängen eingeteilt, alsbald nach Bestellung in jedem Quantum zu liefern.

Rob. Bürkle,
Dampfsäge- und Hobelwerk,
Pforzheim-Württal.

Badsteinkäse,

vorzügliche und schmackhafte Ware, versendet solange Vorrat, in Kisten und Postkoll pr. Pfd. zu 27 $\frac{1}{2}$ unter Nachnahme die **Käseerei Renningen** im Leonberg.



Feinste Pflanzenbutter

Preis pro Pfund 70 Pfg.

Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.

Zu vermieten:

eine größere heizbare Stube, sowie ein kleineres Stübchen, unheizbar, an der Marktstraße.

W. Strecker.

Ein freundlich möbliertes

Zimmer

haat auf 1. April zu vermieten

G. Pfeiffer,
Badstraße.

Bohnenstangen und Zaunstecken, Spiser- und Maurerhand, sowie Steinbruchhand für Gartenwege verkauft
Anton Müller, untere Lederstr.

200 Zentner

Heu und Oehmd

verkauft

L. Kling, Baumwart,
auf dem Calwer Hof.

Sonnenhardt.

Wegen Entbehrlichkeit

2 Pferde



dem Verkauf aus

Jacob Reuschler, Bauer.

Frühkartoffeln weiße Edelstein!



Das beste Geschäft für jeden Gärtner und Landwirt liegt im Anbau dieser Neuzüchtung. Edelstein ist untreitbar die widerstandsfähigste gegen Nässe etc. und dadurch im Wuchse nicht gestört, die früheste aller existierenden Frühkartoffeln, der bekannten Kaiserfrone und anderen guten Sorten noch bei weitem vorzuziehen.

Die Knollen, von sehr gefüllter länglicher Form, flachliegenden Augen und gelblichweißem Fleisch, liegen sehr nahe beisammen dicht beim Stod, und sind schon Mitte Juni, wenn gute Kartoffeln auf deutschen Märkten noch sehr teuer sind, mehlig und sehr schwachhaft.

Der Ertrag ist ein für Frühkartoffeln fast unglaublicher, von 6 Pfd. Aussaat wurden 2 Ztr. geerntet.

Herr Max Schulze aus Hasserode a. Harz schreibt uns Folgendes:

Hasserode, den 5. August 1902. Sie hatten die Liebeshöflichkeit, meinem Vater

etwas Saat von Ihrer Edelstein zu senden, wovon ich vor acht Tagen ein Probequantum des reichen Ertrages geschickt erhielt. Ich kann nicht umhin, Ihnen den Dank und die Anerkennung meines Vaters zu übermitteln, aber auch Ihnen zu sagen, daß sowohl meiner Frau als mir eine großartigere Kartoffel noch nicht vorgekommen ist. Es ist eine Freude und ein wahrer Genuß. Wir offerieren: 1 Ztr. Mk. 15.—, $\frac{1}{2}$ Ztr. Mk. 8.—, $\frac{1}{4}$ Ztr. Mk. 5.—, ein 10 Pfd.-Postkoll Mk. 3.—. Versandt nur bei frostfreiem Wetter.

Gebrüder Ziegler, Erfurt

Lieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

Hauptkatalog auf Verlangen gratis und franco.

Verzeichnis der heurigen Konfirmanden.

- | | | |
|-------------------------|---------------------------|-------------------------|
| Knaben: | 26. Hermann Mütschke. | 13. Sofie Hammer. |
| 1. Georg Pfau. | 27. Otto Wagner. | 14. Julie Bochele. |
| 2. Otto Pfau. | 28. Karl Broß. | 15. Elisabeth Fuchs. |
| 3. Heinrich Sailer. | 29. Friedrich Neutlinger. | 16. Marie Häfele. |
| 4. Albert Dingler. | 30. Ulrich Luz. | 17. Emma Klumpp. |
| 5. Siegfried Trautwein. | 31. Karl Schühle. | 18. Anna Störr. |
| 6. Adolf Reich. | 32. Wilhelm Maier. | 19. Katharine Kusterer. |
| 7. Otto Gengenbach. | 33. Otto Jung. | 20. Sofie Leidner. |
| 8. Friedrich Oberle. | 34. Johannes Biedermann. | 21. Pauline Barth. |
| 9. Karl Weil. | 35. Karl Singer. | 22. Frida Schnauffer. |
| 10. Christian Jahn. | 36. Walter Dettinger. | 23. Friedrike Eppinger. |
| 11. Hermann Siebenrath. | | 24. Helene Wiedmayer. |
| 12. Eugen Hämmerle. | | 25. Martha Noos. |
| 13. Friedrich Balz. | Mädchen: | 26. Julie Hippelstein. |
| 14. Paul Hauser. | 1. Klara Dettinger. | 27. Margarete Haug. |
| 15. Adolf Jetter. | 2. Mercedes Mayer. | 28. Auguste Bed. |
| 16. Ernst Schneider. | 3. Margarete Schäß. | 29. Luise Götting. |
| 17. Karl Notader. | 4. Helene Maier. | 30. Klara Feldweg. |
| 18. Alfred Berner. | 5. Emilie Dittus. | 31. Hedwig Binzon. |
| 19. Erwin Weber. | 6. Mathilde Boelter. | 32. Hedwig Kleinbub. |
| 20. Emil Hammer. | 7. Bertha Wiedmann. | 33. Lina Schöning. |
| 21. Alfred Pfeiffer. | 8. Luise Wagner. | 34. Emma Kömpf. |
| 22. Karl Scharpf. | 9. Karoline Macko. | 35. Klara Fischer. |
| 23. Ludwig Lang. | 10. Luise Reuffer. | 36. Martha Egner. |
| 24. Walter König. | 11. Luise Rothfuß. | 37. Marie Buch. |
| 25. Konrad Martini. | 12. Luise Wiedmaier. | |

